



# GOLD

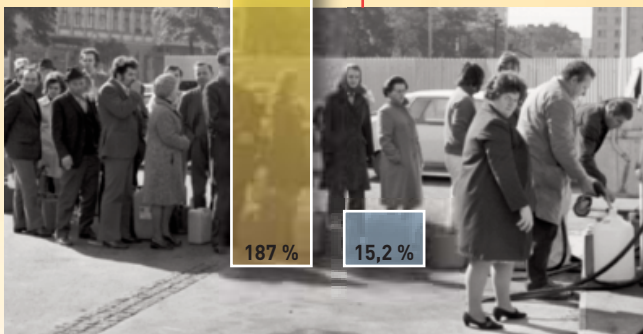
VON SUSANNE KOWATSCH, MARTIN MAIER UND ROBERT WIEDERSICH

## So gut eignen sich Gold & Co. tatsächlich zur Absicherung



**Gold als Krisenabsicherung? Hat sich (fast) immer bewährt**  
Goldpreis und Aktienkursentwicklung, ein Jahr nach dem Ereignis

Quelle: GEWINN, Wisdom Tree



GOLD

AKTIEN (MSCI World)

In der zweiten Ölkrise, ausgelöst durch die Islamische Revolution im Iran, stieg der Goldpreis deutlich stärker als Aktienkurse



Gold funktioniert nicht immer als „sicherer Hafen“: Nach Beginn des Golfkrieges 1990 ging der Goldpreis sogar zurück

Fotos: basilio - Gettyimages.com, AP/WideWorld/Imagno/picturedesk.com, AP/WIDEWORLD/Imagno/picturedesk.com

Was den Goldpreis bewegt

Seite 24

Gold als Beimischung

Seite 26

Optimal in Gold investieren

Seite 28

In Zeiten von Handelskrieg, Iran-Konflikt, Brexit, ...



Gold in Euro auf Höchststand  
Gold, Kassakurs in Euro



Zumindest in Euro berechnet erreicht Gold den alten Höchststand – in US-Dollar ist man vom Hoch nach der Finanzkrise noch etwas entfernt

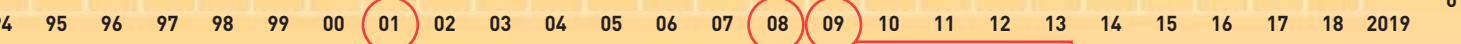
Quellen: Thomson Reuters Datastream

Streng genommen ist Gold keine gute Investition. Es bringt weder Zinsen noch Dividenden. Die einzige Chance auf Ertrag beruht darauf, jemanden zu finden, der einem mehr dafür gibt, als man selbst bezahlt hat. Dennoch hat Gold seit Tausenden Jahren als Zahlungsmittel und Geldanlage weltweit und über alle Krisen hinweg beständig einen Wert dargestellt.

9/11-Terroranschlag

Lehman-Pleite

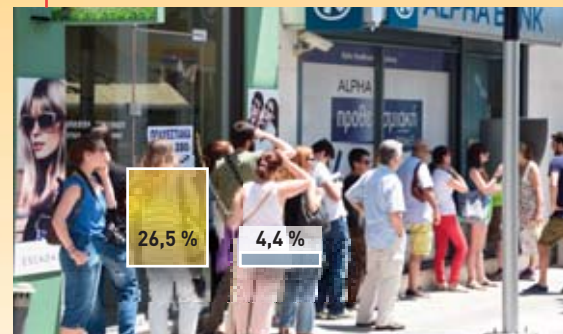
Griechenland Euro-Krise



Während die internationalen Aktienmärkte empfindlich auf die Terroranschläge 2001 reagierten, konnte Gold davon profitieren



Die Pleite der US-Bank Lehman Brothers leitete die folgende Finanzkrise ein und bescherte dem Goldkurs einen Höhenflug



Nach dem Bekanntwerden der finanziellen Probleme Griechenlands stieg der Goldpreis kräftig an

Fotos: REUTERS/Leah Millis, AP/Wide World/Photo/Photo.com, AP/Wide World/Photo/Photo.com, AP/Wide World/Photo/Photo.com, AP/Wide World/Photo/Photo.com, AP/Wide World/Photo/Photo.com

Die weltweiten Goldvorkommen sind keineswegs erschöpft. Nur der Aufwand zur Gewinnung des edlen Metalls steigt

- Und genau das ist der Grund, warum sich die meisten Experten trotz der Nachteile und geringeren Ertragsaussichten im Vergleich zu Aktien darin einig sind, dass Gold auch für Privatanleger eine sinnvolle Ergänzung in der Geldanlage darstellt: Einerseits, um das Wertpapierdepot gegen Einbrüche an den Aktienmärkten abzusichern. Oder andererseits, um in physischer Form als Münze oder Barren im Extremfall, wie etwa einem Krieg, einer Hyperinflation (wie aktuell in Venezuela) oder einem Kollaps des Finanzsystems etc., ein weltweit anerkanntes Zahlungsmittel – nicht nur sprichwörtlich – in der Hand zu haben.

### Gold als Crashabsicherung

„Meistens herrscht nach Kriegsszenarien oder einem Aktienmarktcrash Angst auf dem Markt. Und in diesen Situationen wurde Gold zumeist als ‚sicherer Hafen‘ gesehen, was in den meisten Fällen nicht unmittelbar, aber mit etwas zeitlichem Abstand zu einem Anstieg des Goldpreises geführt hat“, meint Nitesh Shah, Chef der Analyseabteilung vom ETF-Anbieter Wisdom Tree, und betont aber, dass das kein Automatismus ist. Denn in ganz seltenen Fällen, wie etwa nach dem Golfkrieg im Jahr 1990, ist der Goldkurs gleich stark wie die Aktienmärkte gefallen.

Aber in allen anderen Krisen der letzten Jahrzehnte habe Gold laut Shah seine Stabilitätswirkung unter Beweis gestellt: „Im Jahr nach der Pleite von Lehman Brothers 2008 ist der weltweite Aktienmarkt um rund zwölf Prozent eingebrochen. Im selben Zeitraum hat Gold in US-Dollar gerechnet um fast 32 Prozent an Wert zugelegt.“

Weitere Beispiele wie etwa der Anstieg des Goldpreises nach dem Attentat auf das World Trade Center 2001 oder in der Euro-Griechenland-Krise (siehe Grafik Seite 22) zeigen, dass Gold bisher in den meisten größeren Krisen der jüngeren Geschichte seinem Ruf als „sicherer Hafen“ gerecht werden konnte.



## Was den Goldpreis bewegt

Gerade bei Gold ist die Frage, welche Faktoren den Preis des edlen Metalls bewegen, besonders spannend. Tatsächlich wird das meiste Gold nicht gekauft, um es für Krisenzeiten in einem Tresor verschwinden zu lassen, sondern der Großteil wird für die Herstellung von Schmuck gebraucht.

So machte der Bedarf für Schmuck in den letzten Jahren relativ konstant zwischen 50 und 60 Prozent des gesamten Goldangebots aus. 2018 waren es etwa über 2.200 Tonnen für Schmuck, bei einem weltweiten Gesamtangebot aus Förderung und Recycling von rund 4.400 Tonnen Gold. Vor allem in Indien hat Goldschmuck traditionell einen hohen Stellenwert als Mitgift bei Hochzeiten. Deshalb ist das Land nach China der größte Goldkäufer.

### Finanzinvestoren bewegen den Preis

Die zweitwichtigste Käufergruppe sind wiederum die Anleger. „Wer den Goldpreis wirklich bewegt, sind Finanzinvestoren. Sie sind im vierten Quartal 2018 wieder auf Gold aufmerksam geworden, als es an den Aktienmärkten nach unten ging“, beobachtet Ronald Stöferle, Analyst und Fondsmanager bei InCREMENTUM in Liechtenstein.

Die Nachfrage der Investoren schwankt deutlich stärker als die der Schmuckproduzenten und hat somit viel stärkere Wirkung auf die Goldkurse als die relativ gleichbleibende Schmucknachfrage.

So machte 2018 die Nachfrage nach Anlagegold über 26 Prozent des Angebots oder 1.165 Tonnen aus. Im Jahr 2011, als der Goldpreis neue Höchststände erreichte, kauften Investoren 1.734 Tonnen oder 36 Prozent.

Die Goldkaufpläne der Finanzinvestoren hängt dabei ganz wesentlich von zwei Faktoren ab: Angst und Zinsen.

### Zahlreiche Krisenherde

Wie bereits eingangs erwähnt, ist Gold immer dann für Anleger interessant, wenn an den anderen Märkten Verunsicherung und Angst herrscht. Wie auch aktuell, da der Goldkurs in Euro gerechnet einen neuen Höchststand erreicht hat (siehe Grafik auf Seite 23).

„Mehrere geopolitische und finanzielle Risiken haben die Positionierung in Gold auf ein erhöhtes Niveau getrieben. So sind etwa die Handelsgespräche zwischen den USA und China zum Stillstand gekommen, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit eines größeren Protektionismus zwischen den beiden wirtschaftlichen Supermächten erhöht. Außerdem verunsichert die steigende Wahrscheinlichkeit eines harten Brexits unter dem neuen britischen Premierminister“, berichtet Nitesh Shah aus London.

Auch die zunehmende Zuspitzung im Konflikt mit dem Iran, die Krise der argentinischen Wirtschaft, die Unsicherheit in Italien in Bezug auf die Regierungsumstellung sowie

## Die größten Goldproduzenten

	Land	Fördermenge in Tonnen
1	China	404
2	Australien	315
3	Russland	297
4	USA	222
5	Kanada	189
6	Peru	158
7	Indonesien	137
8	Ghana	131
9	Südafrika	130
10	Mexiko	115
	<b>Weltweite Fördermenge 2018</b>	<b>3.503</b>

Quelle: World Gold Council

## Wer Gold kauft

Goldnachfrage in Tonnen

	2017	2018	Veränderung in Prozent*
Schmuckerzeugung	2.236,90	2.241,80	0%
Technologie gesamt	<b>332,60</b>	<b>334,80</b>	<b>1%</b>
Elektroindustrie	265,60	268,40	1%
sonstige Industrie	50,70	51,20	1%
Zahnmedizin	16,30	15,30	-6%
Anleger gesamt	<b>1.252,30</b>	<b>1.165,30</b>	<b>-7%</b>
Münzen und Barren	1.046,00	1.096,00	5%
Goldfonds (ETFs etc.)	206,30	69,30	-66%
Zentralbanken	377,00	656,90	74%
<b>Gesamt</b>	<b>4.198,80</b>	<b>4.398,70</b>	<b>5%</b>

\*Zahlen gerundet, Quelle: World Gold Council

## Die realen Zinsen treiben den Goldpreis

### Invertierte reale Rendite vs. Goldpreis



Quelle: DWS



die politischen Unruhen in Hong Kong lassen Gold als Anlage relativ attraktiv erscheinen.

„Obwohl viele dieser Probleme theoretisch schnell gelöst werden könnten, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass dies in der Praxis nicht der Fall sein wird“, analysiert Shah und geht daher in seinen Prognosen im Basisszenario bei gleichbleibenden Renditen der US-Staatsanleihen von einem weiteren leichten Anstieg der Goldkurse in den nächsten Monaten aus.

### Die Notenbanken: größte Goldkäufe seit den 1970ern

Die dritte große Käufergruppe sind die omnipräsenten Notenbanken, vor allem jene Russlands, Chinas und anderer Schwellenländer. Sie haben gleich über zwei Faktoren großen Einfluss auf die Entwicklung des Goldpreises:

Einerseits haben sie ihre Goldkäufe im letzten Jahr stark ausgeweitet (siehe Tabelle „Wer Gold kauft“ oben). So standen die Zentralbanken im Jahr 2018 rund 657 Tonnen Gold. Zum Vergleich:

2017 waren es erst 377 Tonnen, 2010 nur 79 Tonnen. Lange Zeit verkauften die Notenbanken überhaupt mehr Edelmetall als sie zukaufen. Die Trendwende kam erst 2009. Seit damals steigen die Goldbestände der Zentralbanken wieder an.

„Für heuer wird erwartet, dass Notenbanken 750 Tonnen Gold kaufen werden. Das sind die größten Käufe seit den 1970er-Jahren. Mittlerweile kaufen nicht mehr nur Schwellenländer, sondern auch die Notenbanken von EU-Staaten wie Polen oder Ungarn. Ich halte diese Zukäufe für einen langfristigen Trend“, so Stöferle.

### Zinsen guter Goldindikator

Neben der Goldnachfrage der Notenbanken gilt auch ihre Zinspolitik als ein wesentlicher Faktor der Goldpreisentwicklung, wie die Grafik oben zeigt: Der für die meisten überraschend starke Rückgang der US-Anleihenrenditen im Lauf dieses Jahres hat wesentlich zum Anstieg des Goldpreises beigetragen. Ein ähnlich starker Zusammen-

hang war auch nach der Finanzkrise zu beobachten.

„Da Gold weder Zins noch Dividende abwirft, haben Investoren stets ein Auge auf die Opportunitätskosten, die das Halten von Gold birgt: also die entgangenen regelmäßigen Erträge, die eine andere Vermögenwertanlage erbracht hätte. Dafür nimmt man einfach- und gewohnheitshalber die Rendite von US-Staatsanleihen. Je geringer der Zins, desto attraktiver wird Gold, ceteris paribus“, stellen die Experten des Fondsanbieters DWS in einer aktuellen Analyse für die Zeit nach der Finanzkrise fest.

### Gold geht noch lange nicht aus

Von der Angebotsseite können sich Goldkäufer wenig Unterstützung für steigende Preise erwarten: Die Hoffnung, dass die Goldminen dieser Welt immer unergiebig werden, und der Preis wegen eines knapperen Angebots automatisch steigt, wird sich nicht so bald erfüllen. Die Goldförderung erreichte im Vorjahr einen neuen



**Nitesh Shah, Wisdom Tree:** „Mehrere geopolitische und finanzielle Risiken haben die Positionierung in Gold auf ein erhöhtes Niveau getrieben.“

soll die Goldfördermenge allerdings nicht mehr in diesem Tempo weiter steigen, sondern auf hohem Niveau stagnieren. Ab 2022 wird ein Sinken der Fördermenge erwartet. Wann der absolute Höhepunkt der weltweiten Goldförderung – auch Peak Gold genannt – überschritten sein wird, lässt sich nicht seriös vorhersagen.

„Ich halte Peak Gold für Panikmache. Bei einem höheren Goldpreis sind plötzlich viele Vorkommen wieder rentabel. Auch die Ausgaben für die Exploration neuer Vorkommen steigen dann an und dadurch wiederum mit

**Ronald Stöferle, Incrementum:** „Wer den Goldpreis wirklich bewegt, sind Finanzinvestoren. Sie sind wieder auf Gold aufmerksam geworden, als es an den Aktienmärkten nach unten ging.“



einer Zeitverzögerung von rund zehn Jahren die Goldproduktion“, erwartet der Goldexperte Ronald Stöferle.

► Rekordwert und soll heuer noch einmal darüber liegen. Laut Berechnungen von S&P Global Market Intelligence

## Gold eignet sich als Beimischung

Eines gleich vorweg: Gold ist kein Alleiniger Ersatz für Aktien, wie ein Vergleich der langfristigen Entwicklung zeigt (siehe Tabelle unten): Seitdem Privatanleger in den USA offiziell Gold kaufen dürfen (1975), brachte das Edelmetall Anlegern in Euro eine durchschnittliche Rendite nach Abzug der Inflation von ungefähr 1,4 Prozent pro Jahr. Ein einfaches Investment in einen globalen Aktienindex hätte mit 7,4 Prozent ein Vielfaches gebracht. Und das noch dazu bei geringerem Risiko!

Denn während die Aktienkurse im schlimmsten Fall (nach der Finanzkrise) um „nur“ 57 Prozent einbrachen, verlor der Goldkurs 1999 in Euro berechnet zwischenzeitig über 70 Prozent an Wert. Auch mussten Goldanleger in der längsten Dürrephase (von 1980 bis 2011) über 30 Jahre auf einen positiven Ertrag warten, während die längste Durststrecke an den Aktienmärkten lediglich 14 Jahre dauerte.

Wie man an diesem Vergleich unschwer erkennen kann, ist ein zu starker oder gar alleiniger Fokus auf Gold als Anlagethema wenig zielführend. Aber als Beimischung zu einem breit gestreuten Investmentportfolio können Gold und andere Edelmetalle durchaus einen positiven Beitrag leisten, sind sich Anlageexperten größtenteils einig. Tatsächlich entwickelte sich etwa der Gold-

preis laut bisherigen Beobachtungen tendenziell entgegengesetzt zu den Aktienkursen. Ähnliches lässt sich für einen Korb aus Edelmetallen (Gold, Platin, Palladium, Silber) beobachten, wodurch eine Beimischung eine positive Entwicklung auf das Risiko eines Gesamtportfolios hat.

### Wie viel Gold & Co. beimischen?

Doch welchen Anteil an Edelmetallen sollte man jetzt optimalerweise beimischen? Darüber scheiden sich die Geister: Ein Großteil der Experten und Studien empfehlen eine Edelmetallbeimischung im Umfang von fünf bis zehn Prozent des Anlagevolumens, weil man damit die Schwankungsbreite und damit das Risiko eines Portfolios signifikant verringern kann. So konnte etwa laut Studie der Zuger Kantonalbank

ein breit diversifiziertes Portfolio mit zehn Prozent Goldanteil seit 1970 bei einem Crash an den Aktienmärkten im Durchschnitt schon nach 48 Monaten wieder sein Ausgangsniveau erreichen, der maximale Verlust betrug 24 Prozent. Ein Vergleichsportfolio ohne Gold blieb dagegen 72 Monate im negativen Bereich und verlor bis zu 31 Prozent seines Wertes.

Einzelne Edelmetallfans empfehlen sogar eine stärkere Beimischung von 15 bis 20 Prozent, weil ihrer Ansicht nach nur so die erwünschte Absicherung im Ernstfall möglich sei. Darüber hinaus gibt's aber keine Empfehlung. Auf die Frage, ob man sich auf Gold fokussieren oder auch andere Edelmetalle beimischen sollte, empfiehlt Shah: „Für eine gute Absicherung gegen Krisenfälle ist eine reine Goldbeimischung am besten geeignet. Wer hingegen generell eine breitere Streuung anstrebt, sollte auch andere Edelmetalle ins Depot aufnehmen.“

### Gold ist kein Ersatz für Aktien: riskanter, aber weniger ertragreich

Entwicklung seit Jänner 1975, in Euro berechnet, inflationsbereinigt, ohne Steuern und Kosten

	Gold (in Euro)	Aktien weltweit*
Rendite p. a.	1,40%	7,40%
Kursschwankungen**	18,6%	15,6%
maximaler Verlust	-76% (Juli 1999)	-57% (Februar 2009)
längste Periode ohne Ertrag	30,8 Jahre (März 1980 bis Juni 2011)	13,7 Jahre (Sep. 2000 bis Mai 2014)

\*) Von 1975 bis Mai 1994 MSCI World, ab Juni 1994 MSCI ACWI IMI (All-Country-World-Index-Investable-Market-Index); \*\*) Standardabweichung, annualisiert; Quelle: Gerd Kommer, Bloomberg, www.gold.org, www.measuringworth.com, MSCI, Dt. Bundesbank, eigene Berechnungen



# Optimal in Edelmetalle investieren: Barren, Münzen oder Wertpapiere?



Für Anleger, die in Extremszenarien ein universelles Zahlungsmittel in der Hand haben wollen, eignen sich Münzen und Barren am besten

► **E**s gibt viele Möglichkeiten, wie man in Gold und andere Edelmetalle investieren kann. Doch wer seine Goldvorräte in Krisensituationen immer griffbereit haben möchte, für den kommt nur physisches Edelmetall in Form von Münzen oder Barren in Frage, das noch dazu zu Hause gelagert wird. Gold speichert Wert auf kleinstem Raum. So passen 100 Kilogramm reines Gold in eine Schuhschachtel. Wobei dies freilich nicht der optimale Lagerort wäre. Wer Edelmetall zu Hause aufbewahrt, sollte sich einen Safe in der ent-

sprechenden Sicherheitsklasse zulegen und zusätzlich einen ausreichenden Versicherungsschutz abschließen. Alternativ kann ein Banksafe gemietet werden.

**TIPP:** Das neue GEWINN-Buch „Glänzend investieren“ befasst sich u. a. ausführlich mit der Lagerung von Edelmetallen.

## Kleinere Einheiten sind teurer

Doch wie investiert man am besten in physisches Gold? Eine wichtige Faustregel: Je kleiner die Einheit, desto teurer

das Gramm oder die Unze Gold und desto größer der Unterschied zwischen Verkaufs- und Ankaufspreis, also jenem Preis, zu dem das Gold wieder verkauft werden kann (siehe unten).

Gegen große Einheiten wie ein Kilogramm schwere Barren spricht, dass man sie in Notsituationen nicht stückeln kann. Schließlich kann man sich kein Stück von seinem Barren abschneiden. Unentschlossene werden sich daher für einen Mix entscheiden. Einige kleine Goldmünzen, dazu den einen oder anderen mittleren bis großen Goldbarren. Der größte Goldbarren, der von der Münze Österreich für Privatanleger produziert wird, ist ein Kilogramm schwer und kostete Mitte August 2019 im Schnitt rund 43.700 Euro. Dabei handelt es sich immer um Barren mit der höchsten Feinheitsbezeichnung „999.9“. Das bedeutet, dass der Barren zu mindestens 99,99 Prozent aus purem Gold besteht.

Die Barren der Münze Österreich erfüllen außerdem den sogenannten „Good-Delivery“-Standard der London Bullion Market Association (LBMA). Diese international anerkannte Zertifizierung gewährleistet ein Maximum an Sicherheit und Qualität. Barren mit Good-Delivery-Status werden weltweit akzeptiert und gehandelt, ohne dass Abschlüsse beim Verkauf zu befürchten sind. ►

## Goldmünzen & -barren: So groß sind die Preisunterschiede

	Goldener Philharmoniker			Dukaten Vierfach	Goldbarren		
	1/10 Unze	1 Unze			5 Gramm	250 Gramm	1.000 Gramm
Ankaufspreis (Durchschnitt)	138,97 €	1.354,92 €		595,75 €	217,62 €	10.793,64 €	43.146,29 €
Verkaufspreis (Durchschnitt)	150,33 €	1.388,14 €		622,64 €	234,48 €	10.971,06 €	43.728,25 €
niedrigster	147,00 €	1.375,00 €		608,00 €	232,85 €	10.910,00 €	43.460,00 €
höchster	152,50 €	1.398,00 €		631,50 €	238,00 €	11.009,50 €	43.873,00 €
Verkaufspreis (Durchschnitt) pro Gramm	48,34 €	44,63 €		44,59 €	46,90 €	43,88 €	43,73 €

Quelle: Eigenangaben; An- und Verkaufspreise aus Sicht der Banken; Vergleichszeitpunkt: 14. 8. 2019

# Nächste GEWINN-MMM-Fachtagung

ACHTUNG!  
NEUE  
ADRESSE

Wien, 12. November 2019, im Hotel Modul in Wien

## DIE NEUESTEN TRENDS IM HANDEL

Im Mittelpunkt dieser hochkarätigen Veranstaltung stehen die neuesten Entwicklungen im Handel, es werden in bewährter Weise erfolgreiche Fallbeispiele aus dem In- und Ausland präsentiert.

Veranstalter dieser Fachtagung ist der MMM-Club Österreich, wobei „MMM“ für „Moderne Markt-Methoden“ steht.

GEWINN-Herausgeber **Dr. Georg Wailand** wird diese Fachtagung moderieren.



Foto: REWE International AG/Géza György

Marcel Haraszi

### Vortragende unter anderem:

- **Marcel Haraszi**, Vorstand der REWE International AG: „Die Österreich-Offensive der REWE Group“
- **Dr. Bernd Zierhut**, Geschäftsführer der Doppler Gruppe: „Die Tankstelle wird zum Nahversorger/ Greißler“
- **Mag. Julian Jäger**, Flughafen Wien: „Spitzenumsätze dank Rekordfrequenz – Terminalerweiterung am Flughafen Wien“
- **Dr. Theodor Thanner**, Gen.-Dir. für Wettbewerb, Bundeswettbewerbsbehörde: „Von Amazon & Co. bis zu heimischen Fällen: Aktuelles aus der Welt des Wettbewerbs“
- **Mag. Johannes Holzleitner**, Bereichsleiter Lieferantenpolitik & Sortimentsstrategie SPAR Österreichische Warenhandels-AG: „Start-ups – Frischer Wind im Handel!“
- **Mag. Mario Schwaiger**, Head of Retail und Prokurist EHL Immobilien: „Geschäftsflächenentwicklung – Die derzeit wichtigsten Trends in der österreichischen Handelslandschaft“



Foto: Starmer

Bernd Zierhut



Foto: Flughafen Wien/Andreas Hofer

Julian Jäger



Foto: EEC

Theodor Thanner



Foto: SPAR Österreichische Warenhandels AG/HELGE KIRCHBERGER Photography

Johannes Holzleitner



Foto: EHL Immobilien

Mario Schwaiger

**Ort und Zeit:** Hotel Modul, Peter-Jordan-Straße 78, 1190 Wien, am 12. November 2019, Beginn: 9 Uhr

**Teilnahmegebühr:** Für MMM-Club-Mitglieder 270,- Euro, für GEWINN-Abonnenten 330,- Euro, für Gäste 380,- Euro (jeweils plus 20% MwSt.)

**Anmeldung:** GEWINN-Veranstaltungsservice, Barbara Wallner, Tel. 01/521 24-14, Fax 01/521 24-35, E-Mail: b.wallner@gewinn.com

**JA,** ich werde an der MMM-Fachtagung am 12. November 2019 im Hotel Modul in Wien teilnehmen.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

MMM-Mitglied  GEWINN-Abonnent  keines von beiden

Kunden-Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--

Bitte Zutreffendes ankreuzen

## TITELGESCHICHTE

Gold

### ► Anlage- statt Sammlermünzen

Die Alternative zum Barren sind Anlagemünzen wie der Philharmoniker. Sie richten sich speziell an Anleger und werden in hohen Stückzahlen geprägt. Man nennt sie auch Bullionmünzen (vom englischen „bullion“ für Barren), da auch bei ihnen, wie bei Barren, der reine Metallwert im Vordergrund steht – im Gegensatz zu den Sammlermünzen. Denn der Prägeaufschlag der Bullionmünzen ist aufgrund ihres überwiegend gleichbleibenden Erscheinungsbilds, noch dazu in hoher Auflage, meist nur sehr gering. Dafür zeichnen sie sich durch einen hohen Feingehalt aus und werden meist mit einem Gewicht von einer Feinunze, also 31,1 Gramm, hergestellt. Auch kleinere Stückelungen sind erhältlich.

„Sinn als Investment machen Münzen ab einem Gewicht von 1/10-Unze, alles darunter ist eher als Geschenk mit Symbolwert geeignet“, meint Benjamin Summa vom Edelmetallhändler Pro Aurum. Bullionmünzen sind in ihrem Ursprungsland meist gesetzliches Zahlungsmittel, so hat der Ein-Unzen-Wiener-Philharmoniker einen Nennwert von 100 Euro. Dieser Nennwert ist aber eher symbolischer Natur, da er deutlich unter dem Metallwert liegt.

### Sparpläne – laufend investieren

Die Versuchung für Anleger, Gold vor allem in unruhigen Zeiten und damit in der Regel zu hohen Preisen zu kaufen, ist groß. Es bietet sich daher an, sein Kursrisiko durch das regelmäßige Kaufen kleinerer Mengen zu glätten. Das ist mit einem Goldsparplan auch für Privatanleger mit kleinerem Budget einfach und komfortabel möglich. Das Spektrum der Anbieter reicht von der alteingesessenen Privatbank über Online-Banken und Goldhändler bis hin zu unseriösen Anbietern im Internet.

Bei den meisten Goldsparplänen zahlt man monatlich ein, teils kann man auch einen vierteljährlichen oder jährlichen Zahlungsrhythmus wählen. Oft sind auch einmalige Käufe zusätzlich möglich. Ab 50 Euro monatlich ist man meist dabei, teils sind gar keine Mindestsummen vorgegeben.

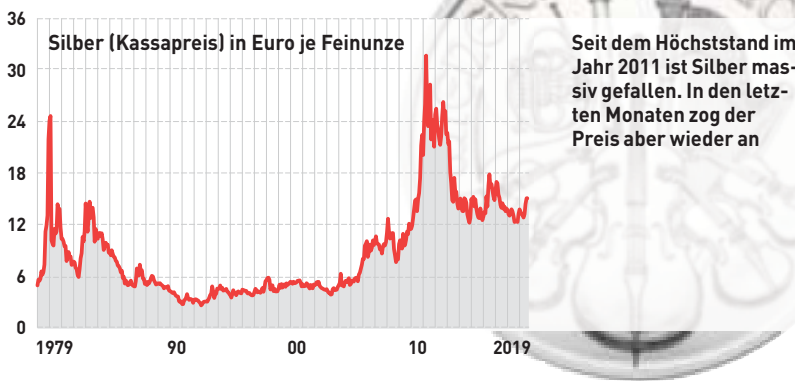


## Silber historisch günstig im Vergleich zu Gold

Geht es mit dem Goldpreis bergauf, stehen die Chancen gut, dass auch der Silberpreis anzieht. Tatsächlich besteht ein hoher Zusammenhang zwischen der Entwicklung der beiden Metalle. Doch neben dem Goldpreis spielt auch die Nachfrage der Industrie eine wichtige Rolle für den Silberpreis. Im Unterschied zu Gold ist Silber nicht in erster Linie ein Anlagemetall, sondern

ein Rohstoff, der vor allem in der Elektronikindustrie oder für Photovoltaikanlagen benötigt wird. Rund 60 Prozent der jährlichen Produktion fließen in die Industrie. Derzeit ist Silber im Vergleich zu Gold so günstig wie zuletzt Anfang der 1990er-Jahre. Silber hat in Österreich aber einen steuerlichen Nachteil gegenüber Gold: Es ist nicht von der 20-prozentigen Umsatzsteuer befreit.

### Silber von Höchststand deutlich entfernt

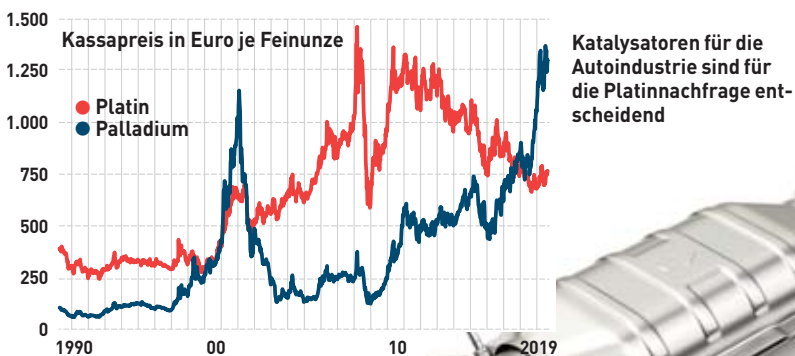


## Platin leidet unter Dieselskandal, Palladium nicht

Zwei Platinmetalle – Platin und Palladium – spielen für Anleger eine Rolle. So gibt es viele der wichtigen Anlagemünzen (auch den Philharmoniker) in einer Platinvariante. Für die Preisentwicklung dieser Edelmetalle ist aber weniger die Nachfrage der Anleger, sondern der Industrie entscheidend. Ein großer Teil der Fördermenge wird für Katalysatoren verwendet. Die Nachfrage

nach Platin, das meist in Katalysatoren für Dieselaautos eingesetzt wird, leidet unter dem Dieselskandal. Hingegen profitiert Palladium, das in Katalysatoren für Benziner verwendet wird, von einer steigenden Nachfrage. Der Preis für Palladium, lange günstiger als Platin, kletterte auf ein Rekordhoch. Ebenso wie für Silber fällt für den Kauf von Platinmetallen Umsatzsteuer an.

### Schwacher Platinpreis, Palladium auf Rekordhoch



Europäische Kommission

Sie möchten mit Ihrem Unternehmen wachsen?

Heinz Bartelmuss, Geschäftsführer, HBT Energietechnik GmbH | Mobiler Solar-Kiosk CUBOX

## Erobern Sie neue Märkte in Europa.

Für Heinz war es an der Zeit, sein Unternehmen, das den mobilen Solar-Kiosk CUBOX herstellt, auf Wachstumskurs zu bringen. Das Enterprise Europe Network lieferte dazu wichtige Informationen und fand wertvolle Kooperationspartner für gewinnbringende Geschäfte im Binnenmarkt. Machen Sie es doch genauso! Holen Sie sich schnell und unkompliziert

Unterstützung unter [www.een.at](http://www.een.at)



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Investieren in Edelmetalle (sortiert nach „Investment in ...“ und Alphabet)

Produkt (Produkwahrung)	Investment in ...	Anbieter	ISIN	laufende Kosten p. a.	Details
<b>Exchange Traded Commodity – ETC</b>					
ETFS Physical Precious Metal Basket (USD)	Edelmetall-Korb	ETFS	DE000A0N62H8	0,44%	Edelmetall-Korb, physisch besichert
Amundi Physical Gold (USD)	Gold	Amundi	FR0013416716	0,19%	1:1 Kassapreis, physisch besichert
ETFS Daily Hedged Physical Gold (EUR)*	Gold	ETFS	DE000A1RX996	0,39%	1:1 Kassapreis, physisch besichert*
Invesco Physical Gold (USD)	Gold	Invesco	DE000A1MECS1	0,24%	1:1 Kassapreis, physisch besichert
ETFS Physical Palladium (USD)	Palladium	ETFS	DE000A0N62E5	0,49%	1:1 Kassapreis, physisch besichert
ETFS Physical Platinum (USD)	Platin	ETFS	DE000A0N62D7	0,49%	1:1 Kassapreis, physisch besichert
Xtrackers Physical Silver (USD)	Silber	Xtrackers	DE000A1E0HS6	0,40%	1:1 Kassapreis, physisch besichert
Xtrackers Physical Silver Hedged (EUR)*	Silber	Xtrackers	DE000A1EK0J7	0,75%	1:1 Kassapreis, physisch besichert*
<b>Gold Investmentfonds</b>					
Hansagold (EUR) T	Gold, Silber,...	Hansainvest	DE000A0RHG75	1,27%	Aktiver Fonds mit Goldschwerpunkt
<b>Edelmetall-Zertifikate</b>					
Unicredit Faktor-Zertifikat Long (EUR)	Gold	Unicredit	DE000HX3C8H4	–	Hebel 4 auf steigenden Goldpreis
Vontobel Faktor-Zertifikat Short (EUR)	Gold	Vontobel	DE000VF67UE9	–	Hebel 4 auf fallenden Goldpreis
Unicredit Faktor-Zertifikat Long (EUR)	Silber	Unicredit	DE000HX3KBF3	–	Hebel 10 auf steigenden Silberpreis
<b>Goldminen-Aktienfonds und -ETFs</b>					
Bakersteel Precious Metals (EUR) T	Goldminenaktien	IPConcept	LU1128909394	2,16%	Aktiver Goldminenaktienfonds
iShares Gold Producers ETF (USD) T	Goldminenaktien	Ishares	IE00B6R52036	0,55%	Passiver Goldminenaktien-ETF

T=Thesaurierender Fonds; \*) währungsgesichert

Quelle: Anbieter, Stand: 26. August 2019

► Sparpläne: Auf Kosten achten

Das Geld wird entweder in Münzen oder Barren investiert. Beachten sollte man etwaige Zusatzkosten wie Depotgebühren oder Lagerungskosten. Die meisten Anbieter lagern das angesparte Gold für die Kunden in Banktresoren oder Hochsicherheitslagern. Will man sich seinen Schatz jedoch ausfolgen lassen, sollte man ebenfalls auf mögliche Kosten achten, speziell wenn man sich das Gold nach Hause schicken lässt.

**TIPP:** GEWINN hat in der vorigen Ausgabe (Juli–August) einen ausführlichen Vergleich der wichtigsten Goldsparplane veröffentlicht. Für Abonnenten ist der Artikel im Online-Archiv auf [gewinn.com](http://gewinn.com) kostenlos abrufbar.

Newmont Goldcorp Goldminen Aktienkurs in australischem Dollar



Aktien von Goldminenunternehmen schwanken noch stärker als der Goldpreis selbst

Edelmetalle als Wertpapiere

Edelmetalle in physischer Form zu kaufen ist abgesehen von Sparplänen vergleichsweise aufwendig und abhängig von der gehandelten Menge auch noch relativ teuer. Einfacher, schneller und in vielen Fällen auch günstiger geht es mit entsprechenden Wertpapieren, die eine Partizipation an der Wertentwicklung von Gold sowie anderen Edelmetallen ermöglichen:

- Börsengehandelte Rohstoffe (ETC),
- Goldfonds,
- börsengehandelte Indexfonds (ETF),
- Zertifikate,
- CFDs, Futures, Optionsscheine,
- Goldminenaktien.

Mit echtem Gold besichert

Wenn Anleger in Gold in Wertpapierform investieren, passiert das meistens über sogenannte Exchange Traded Commodities, kurz ETCs, also börsengehandelte Rohstoffe. Diese bilden eins zu eins die Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Rohstoffs ab. Rechtlich betrachtet handelt es sich dabei um Schuldverschreibungen: Die Rückzahlung hängt damit von der Bonität des Emittenten ab. Doch die meisten Edelmetall-ETCs (wie auch bei den Beispielen in der Tabelle) sind physisch besichert: Der Emittent kauft physisches Gold, Platin etc. im Wert der ausgege-

benen ETCs und verwahrt es bei renommierten Banken. Im Konkursfall des Emittenten steht das physische Edelmetall den Anlegern zu. Es gibt keinen Ausgabeaufschlag und die laufenden Kosten sind relativ gering.

Reine Goldfonds oder ETFs sind im Unterschied zu den USA und der Schweiz in der EU nicht zugelassen, weil sie das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß an Risikostreuung nicht erfüllen. So gibt es hierzulande nur breite diversifizierte Rohstoff-ETFs, die nur einen geringen Teil an Gold und Edelmetallen beinhalten. Nur der Hansagold-Fonds, der neben physischem Gold auch in Anleihen und Derivate investiert, kann als eine Art Goldfonds betrachtet werden.

Für Privatanleger, die auf kurzfristige Entwicklungen bei den Edelmetallen spekulieren wollen, eignen sich unter anderem Zertifikate mit Hebelwirkung (siehe dazu Beispiele oben). Sie ermöglichen, bei geringem Kapitaleinsatz von steigenden oder auch fallenden Goldpreisen zu profitieren. Ebenso wie CFDs, Futures, Optionen – wobei diese Vehikel sich eher an professionellere Anleger richten. Auch mit dem Kauf von Aktien von Goldminenbetreibern kann man überproportional an der Goldpreisentwicklung profitieren, allerdings bei erhöhtem Risiko.